

# „Three Horizons“ J.M.W. Turner im Lenbachhaus München

1 Tag

Freitag, 12.01.2024

**Reisepreis pro Person: € 83,-**  
(Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen)

## Unsere Leistungen:

- Fahrt im 5-Sterne-Fernreisebus LUXUS CLASS
- Reiseleitung und Bordservice im Bus
- Eintritt Lenbachhaus zur Ausstellung "Turner - Three Horizons"
- Führung im Lenbachhaus: 2 Gruppen à maximal 15 Personen, Dauer ca. 1,5 Stunden
- Buchungsgebühr Lenbachhaus
- Reisepreissicherungsschein

**09.00 Uhr Abfahrt in Augsburg** (Plärrer, Haltestelle Eingang Langenmantelstr.) - Anreise nach München

**11:45 Uhr und 12:15 Uhr: Führungen im Lenbachhaus.** 2 Gruppen à maximal 15 Personen, Dauer jeweils ca. 90 Minuten

Um **14:30 Uhr** haben wir für Sie Plätze in der Gaststätte **"Zum Franziskaner"**, Residenzstraße 9, 80333 München reserviert. Sie können vor Ort à la carte wählen. Speisen und Getränke sind nicht im Reisepreis enthalten.

16:30 Uhr Rückfahrt ab München

18:00 Uhr Rückkunft in Augsburg



Urheberrecht: Photo (c) Tate, Creative Commons CC-BY-NC-ND (3.0 Unported)

Die Ausstellung wird kuratiert von Karin Althaus und Nicholas Mani, organisiert vom Lenbachhaus in Kooperation mit **Tate, London**. Mit freundlicher Unterstützung des Förderverein Lenbachhaus e.V.

Es ist ein lang gehegter Wunsch des Lenbachhauses, in seiner stetigen Erforschung der Geschichte der Abstraktion auch das Werk Turners in ganzer Breite zeigen zu können. Dank der Kooperation mit Tate Britain, London, die seinen reichen Nachlass bewahrt, werden Turners Werdegang und Innovationen anhand von rund 40 Gemälden sowie 40 Aquarellen und Skizzen aus allen Schaffensphasen nachvollziehbar.



Urheberrecht: Photo (c) Tate, Creative Commons CC-BY-NC-ND (3.0 Unported)

## Auszug aus dem Online-Katalog des Lenbachhauses, München:

Joseph Mallord William Turner gilt als Erneuerer und Vorreiter der Moderne. In seinen Bildern entfaltete die Farbe bis dahin ungesehene Freiheiten. Früh begann er, die Möglichkeiten der Landschaftsmalerei zu erkunden, im Studium berühmter Vorbilder sowie in der direkten Auseinandersetzung mit der Umwelt. Er experimentierte mit Konventionen der Gattung, integrierte Naturwissenschaften, Mythos, Geschichte und Zeitgeschehen. Zunehmend verschob er die Grenzen des Darstellbaren.

Bald lösten sich seine Werke so deutlich von der anschaulichen Natur, dass sie in ihrer Reduktion auf Farbe, Licht und Atmosphäre die abbildende Funktion des Bildes in Frage stellten. Darin verblüfften und provozierten sie die Zeitgenossen. Die Nachwelt feierte seine erstaunliche Modernität.

An diesem Mythos war Turner nicht unbeteiligt. Unsere Ausstellung geht der Frage nach, wie sich der Künstler schulte, erfand und inszenierte. Sie widmet sich Strategien, die Turner für die Präsentation seiner Werke nutzte, wie zum Beispiel an der Royal Academy. Außerdem zeigen wir seine Studien, Experimente und unvollendeten Werke, die zu Lebzeiten hinter den Kulissen blieben. Die Rezeption Turners in der damaligen Kunstdebatte wie auch in der Nachwelt bildet einen weiteren Schwerpunkt des Projekts; ihr verdankt er seinen Ruf als Vorläufer der Abstraktion.



Urheberrecht: Photo (c) Tate, Creative Commons CC-BY-NC-ND (3.0 Unported)